



Katharina Kasper als Namensgeberin der neuen Pfarrei Brühl und Wesseling

Die Gremien der katholischen Kirche in Brühl und Wesseling haben im Juni 2025 entschieden: Wir werden eine Pfarrei. Dieser Beschluss soll im Einklang mit dem Erzbistum Köln zum 01.01.2028 umgesetzt werden. Wir sind vom Kirchenrecht dazu verpflichtet, dieser Pfarrei einen Namen zu geben und als Patronat den Namen eines Heiligen, einer Heiligen zu wählen.

Der neue Name der Pfarrei wird z.B. auf Tauf- und Hochzeitsurkunden, Siegeln und Stempeln erscheinen. Wie weit er in den allgemeinen Sprachgebrauch eingeht, wird sich zeigen.

Die einzelnen Kirchen behalten alle weiterhin ihre bisherigen Namen und Patrozinien.

Die Pfarrgemeinderäte Brühl und Wesseling haben am 19.02.2026 auf einer gemeinsamen Sitzung einstimmig beschlossen, als Patronin und damit Namensgeberin der neuen Pfarrei die Heilige Katharina Kasper und als Pfarrkirche St. Margareta zu benennen und zu wählen.

Wir begründen das wie folgt:

1. Katharina Kasper ist Gründerin der Kongregation (Ordensgemeinschaft) der Armen Dienstmägde Jesu Christi, umgangssprachlich bekannt als Dernbacher Schwestern. Schwerpunkt der Dernbacher Schwestern ist bis heute die Gesundheitspflege. Auf diesem Gebiet hat die Kongregation von Katharina Kasper sowohl in Brühl als auch in Wesseling große Verdienste erworben.
2. Katharina Kasper wurde 1820 geboren, gestorben ist sie 1898. Sie wurde 2018 heiliggesprochen und ist damit eine der jüngeren Heiligen der katholischen Kirche.
3. Sie ist eine lokale und deutsche Heilige.
4. Katharina Kasper ist in Wesseling und in Brühl noch sehr präsent. Sie hat das Dreifaltigkeitskrankenhaus in Wesseling mitbegründet, indem sie Schwestern ihres Ordens dorthin entsandte. Sie persönlich war des Öfteren zu Besuch in Wesseling. 2025 wurde sie durch die Eröffnung eines „FrauenOrt NRW“ vor dem Wesselingener Krankenhaus besonders geehrt. Auch im Marienhospital Brühl waren die Dernbacher Schwestern über einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren tätig: von 1861 bis 1967. Zudem ist die Katharina Kasper Gruppe GmbH die Vorgängerträgerin der jetzigen Alexianer Gruppe GmbH, die die heutige Trägerin des katholischen Seniorenzentrums Johannesstift (Dechant-Güttler-Haus, An der Ziegelei, und Pfarrer-Paul-Schiffahrt-Haus, Königsberger Str.) in Brühl ist. Eine Grabstätte für Dernbacher Schwestern findet man heute noch auf dem Brühler Südfriedhof. Ebenso gibt es eine Grabstelle der Dernbacher Schwestern auf dem Gelände des Krankenhauses Wesseling.
5. Katharina war für ihre Zeit eine auch kirchenpolitisch emanzipierte Frau, die sich kritisch gegenüber der männlichen Obrigkeit äußerte. Der Papst betont bei seiner Anerkennung der Gemeinschaft explizit, dass sie Generaloberin wurde und nicht ein Priester. Katharina hat mehrfach betont, dass ihre Schwestern keine Dienerinnen der Kirchenhierarchie seien. Katharina hat sich stark für Mädchenbildung eingesetzt.
6. Katharina wusste sich von Gott geliebt und getragen. Sie war sich ganz sicher, dass Gott in erster Linie das Heil des Menschen will. Sie rief ihre Schwestern immer wieder dazu auf, so zu leben, dass sie „glücklich in der Zeit und selig in der Ewigkeit“ werden.

7. Alle Angebote der Gemeinschaft erfolgen unabhängig von Geschlecht, Konfession und Herkunft der Hilfebedürftigen. Katharina Kasper ist eine Heilige der Weltkirche.
8. In der Kirche St. Germanus in Wesseling gibt es einen Anbetungsort für die Heilige Katharina Kasper.
9. Sie ist eine Frau als Heilige. Heilige Frauen sind eher selten in der katholischen Kirche.
10. Es wäre erst das zweite Patrozinium auf der ganzen Welt mit Katharina Kasper, hätte also Seltenheitswert. Die erste Pfarrei liegt im Bistum Limburg.
11. Der Name der zukünftigen Pfarrei wird in der Umgebung und weiter für Aufmerksamkeit sorgen, denn die Heilige ist bisher eher unbekannt. Dabei ist sie eine Heilige, die in beiden Städten der zukünftigen Pfarrei Wurzeln hat und weiter wirkt durch die Krankenhäuser in Brühl und Wesseling, drei Kindertagesstätten in Wesseling und im Bereich der Caritas.

Besonderer Aspekt der Namensnutzung:

12. Durch die beiden K im Namen „Katharina Kasper“ kommt es zu einer gut sprechbaren und merkbaren Alliteration.
13. Die Bezeichnungen KKIW (Katholische Kirche in Wesseling) und KKIB (Katholische Kirche) können weiter benutzt werden und bekommen damit eine zusätzliche Bedeutung.
14. Auch die Logos der beiden bisherigen Seelsorgebereiche können beibehalten werden.

Aus diesen Gründen hat uns der Name Katharina Kasper so überzeugt, dass keine weiteren Vorschläge für den Namen der zukünftigen Pfarrei Wesseling und Brühl unterbreitet worden sind.

Vorschlag zur Pfarrkirche: St. Margareta in Brühl

Mit der Errichtung der neuen Pfarrei muss eine Pfarrkirche benannt werden. Pfarrkirche ist ein rein juristischer Titel. Sie muss nach dem Kirchenrecht einen bestehenden geweihten Altar haben.

Es ergibt unserer Ansicht nach Sinn, die Kirche zu wählen, an der der jetzige offizielle Sitz der Pastoralen Einheit Brühl und Wesseling und der beiden Kirchengemeindeverbände ist: St. Margareta in Brühl.

Dabei gilt: Es wird keine Abstufung zwischen Pfarrkirche und den anderen Kirchen (offiziell: Filialkirchen) geben. Wir sprechen nur von Kirchen.

Alle Kirchen sind und bleiben gleichwertig. Die Gottesdienste, Veranstaltungen und vor Ort an der jeweiligen Kirche sind gleichwertig.

Die Pfarrgemeinderäte und der Koordinierungskreis bieten zwei Termine für Info und Gespräch zu diesem Thema an:

Sonntag 1. März in Wesseling, Pfarrzentrum St. Germanus, Bonner Str. 11, 15.00-17.00h

oder

Dienstag, 4. März in Brühl, Kirche St. Stephan, Rheinstr. 65, 19.30-21.30h

Alle sind zu diesem Austausch herzlich eingeladen!